



Im Strom der Zeit

Wie das Wasser des Flusses langsam dem Meer entgegenströmt, so fließt auch unsere Lebenszeit dahin. Wir leben in und mit der Zeit. Sie ist unsere treue und untrennbare Wegbegleiterin. Mit ihr sind wir ständig unterwegs. „Die Zeit totschiagen“, „die Zeit vertreiben“, „der Wettlauf gegen die Zeit“- das sind völlig unpassende Redewendungen. Denn wir können unmöglich gegen die Zeit angehen. Wir können sie weder anhalten noch beschleunigen. **Die Zeit hat ihren eigenen Rhythmus.** Wir sind es, die mit ihr in Einklang leben müssen, wenn wir im Takt spielen wollen, wenn unser Leben **Musik** sein soll und **nicht Lärm**, Harmonie und nicht Chaos.

In und um uns herum ist alles **Bewegung und Veränderung.** Das statische und unbewegliche Leben gibt es nicht. Es kann nur dynamisch und in Bewegung sein. Wie übrigens das ganze Universum, dessen Teil wir sind. Das einzig Sichere in unserem Leben ist, dass es **unsicher, unvorhersehbar und instabil** ist. Wir befinden uns stets im Strom der Zeit. Nur für eine bestimmte Zeit leben wir, wie lange weiss aber niemand. Die Frage von Jesus können wir weder aufheben noch umgehen: **„Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?“** (Mt 6,27). Über das Leben verfügen wir nicht. Wir können es nur annehmen: als **Geschenk und Geheimnis.** Jeder Tag ist ein Tag mehr: Neu, geschenkt, einzigartig, unwiederholbar.

Angesichts dieser extremen, lebenslangen Unsicherheit ist es weise, die uns gegebene Zeit intensiv und bewusst zu erleben. **Im Staunen** über das Geschenk. **In der Hingabe** an das Geheimnis. In der Mühe und in der Freude zu leben. Im Lobpreis des Ewigen, aus dem wir kommen und zu dem wir zurück kehren. In Liebe zu der Welt, die uns umgibt (die Natur). Mit Mut zu Gemeinschaft und Solidarität, mit Einsatz für das Gemeinwohl und im Bewusstsein, dass wir aufeinander angewiesen sind. Dies ist **der Sinn des Lebens.** Und es ist ganz gewiss besser für uns und für andere, **Leidenschaft für das Leben** zu haben statt Angst vor dem Tod.

Was bleibt?

Gibt es im immer schnelleren gesellschaftlichen Wandel, in der Unsicherheit und Instabilität des Lebens etwas, das die Zeit überdauert? Und wenn wir diese Welt verlassen, was bleibt von uns? All die neuen Technologien, die Mittel der Massenkommunikation, die Globalisierung aller Lebensbereiche lenken uns von den ursprünglichen und tiefen Bedürfnissen der Existenz ab. Das moderne Leben ist darauf ausgerichtet, nicht nachzudenken, sondern zu hetzen, Lärm zu machen oder sich beschallen zu lassen, zu konsumieren. Der Stille und dem Nachdenken wird wenig Raum gelassen. Bekanntschaften und Freundschaften werden oberflächlich und provisorisch. Langfristige und verpflichtende Bindungen werden vermieden. Alles fluktuiert ("die liquide Gesellschaft"). Der Konsumkult und die Wegwerfkultur sind sehr verbreitet. Viele sind verwirrt und desorientiert, abhängig von der Mode, dem Marktangebot, dem momentanen Trend und leben ohne Sinn und ohne Ziel. Gibt es einen Ausweg?

Franziskus: der Weihnachtsstern

Ich bin fest davon überzeugt, dass Franziskus von Assisi uns heute viel zu sagen hat: Auch er lebte in extremer Unsicherheit und ohne Bequemlichkeiten, nur 44 Jahre wurde er alt. Ich sehe Franziskus als **leuchtenden Weihnachtsstern** für uns, die wir Sinn, Weisheit, Wahrheit und Glück suchen. Ich sehe ihn als erfahrenen und zuverlässigen **Begleiter zur Krippe**. Er kennt ja die Weihnachtsskrippe sehr gut, denn auf ihn geht die erste Darstellung zurück: Mit Liebe, Originalität und Kreativität hat er sie vor 800 Jahren erstmals in Szene gesetzt. Franziskus hat die „**Schule von Bethlehem**“ besucht. In ihr ist er aufgewachsen und groß geworden, in ihr hat er Ausbildung und Profil bekommen. Die Betrachtung des Jesuskindes, das in unsere Welt gekommen ist um in Armut und Demut unser Menschsein zu teilen, rief in Franziskus Staunen, starkes Mitgefühl und Tränen der Freude hervor. Es war eine Liebe auf den ersten Blick, die sein ganzes Leben hindurch dauern sollte. Weihnachten war für ihn „das Fest aller Feste“: Die Poesie, die Überraschung und die Zärtlichkeit Gottes. In der Krippe liegt eines der Geheimnisse der Größe des Franziskus begründet: Das kleine Kind hat ihn zu einem „Giganten des Geistes“ werden lassen. In der Schule von Bethlehem hat Franziskus **den Geist genährt, die Seele gelobt und das Herz erwärmt**. Von dort her bezog er die Kraft und die Motivation für ein Leben in Armut, Freiheit und Freude. In dieser Lebensschule hat er das gelernt, was er uns heute noch lehrt: intensiv zu leben, leidenschaftlich zu lieben, zu singen, zu tanzen, originell und kreativ die Zeit zu gestalten, frei und froh zu sein. Er ist Dichter und Künstler. Ein Genie!

Franziskus ist Prophet! Für uns zwar ein Mensch der Vergangenheit, aber dennoch lebendig in der Gegenwart und wegweisend für die Zukunft. Er ist aktueller denn je: Denken wir nur an seine **Achtung vor der Natur**, seinen **Frieden mit dem Islam**, seine **Solidarität mit den Armen**. Mit diesen drei Themen wird sich die Menschheit wohl noch lange beschäftigen müssen. An Franziskus denken, das heißt: Sehnsucht nach der Zukunft haben, denn er ist gelebte Zukunft, poetisch, faszinierend, glaubwürdig. Ohne Zweifel der größte Prophet des christlichen Zeitalters. Und ein **Meister des Lebens** ist er. Ein Mensch der Konzentration auf das Wesentliche: auf das Evangelium, auf Christus, auf das Mitgefühl für die Menschen. Für ihn ist das Sein wichtiger als der Schein und das Haben. Er hat einen ausgeprägten **Sinn für Freiheit**, die sich aus der Armut heraus gründet. Das erlaubt ihm leicht und weit zu gehen, frei von der Sorge um Hab und Gut.

Und letztlich die drei Schlüsselworte und Leitideen seines Lebens: **Die Liebe, der Frieden und das Gute**, ohne die es nicht möglich ist, ein glückliches Leben zu führen. Um also auf die Ausgangsfrage über die Unsicherheit und die Instabilität des Lebens zurückzukommen, die Frage: " Was bleibt im Wandel der Zeiten?", können wir jetzt die Antwort geben: Die Liebe, die wir verschenkt, das Gute, das wir getan, der Friede mit uns selbst, mit Gott und mit den anderen, den wir bewahrt haben. Dies ist **das Gold des Lebens**, das in der Vergänglichkeit der Zeit seinen Wert und seinen Glanz bewahrt. Der Rest ist Schall und Rauch, der in Eile verfliegt. Ich denke, es müsste uns ein Anliegen sein, den zukünftigen Generationen **positive Spuren** unseres kurzen Aufenthalts auf dieser Erde zu hinterlassen.

La Romita, Projekt des franziskanischen Lebens, betrachtet Franziskus als Bezugspunkt und sicheren Anhalt, um Christus zu finden und ihm zu folgen. La Romita wurde auf Felsen errichtet, was sich als statisch günstig erweist, und sie ist auch in spiritueller Hinsicht **auf Fels gebaut**, auf Christus: Garantie für die Stabilität in der Zukunft. Der Fels, der der Zeit standhält. Von der Vergangenheit inspiriert, in der Gegenwart wirkend und zuversichtlich auf die Zukunft, bin ich entschlossen, in dieses Projekt mein noch verbleibendes Leben zu investieren..

La Romita, Ort der Gastfreundschaft und des Miteinander-Teilens, gelebtes Weihnachten, lebendige Krippe, Verbundenheit von Göttlichem und Menschlichem, von Himmel und Erde, Mensch und Natur wünscht allen Freunden für das Neue Jahr Klarheit im Kopf, Wärme im Herzen und Kraft in den Händen.

fra Bernardino

La Romita I- 05030 CESI (TERNI) Tel 0039 0744 283006 346 410 7908

frabernardino@la-romita.net

IBAN: IT9600530872510000000018262 BPAMIT31